

Recensio

JACOMET Stefanie & KREUZ Angela 1999. Archäobotanik. Aufgaben, Methoden und Ergebnisse vegetations- und agrargeschichtlicher Forschung. Mit Beiträgen von Manfred Rösch. – Gr. 8^o, 368 Seiten, geb. – In: UTB für Wissenschaft: Große Reihe 8158. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. – € 52,-. – ISBN 3-8001-2707-5.

Den Anfang macht in diesem Lehrbuch über ein Gebiet angewandter Forschung der Abschnitt „Ursprung und Geschichte der Archäobotanik“ mit Hinweisen auf die historische Entwicklung des Faches, mit der Klage, daß der Fortbestand des Faches an den deutschsprachigen Hochschulen nicht gesichert sei und mit einigen allgemeinen Bemerkungen zur Methodik. Über den 2. Abschnitt „Das Pflanzenmaterial“ (p. 23–54), in dem der Bau der Samenpflanzen und insbesondere die archäologisch wichtigen Strukturen behandelt werden, möchte der Rezensent als Botaniker am liebsten den Mantel des Schweigens breiten. Im kurzen Abschnitt über Erhaltungsformen pflanzlicher Reste (p. 53–66) wird auf verkohltes Material und Pflanzenmaterial in vom Menschen hergestellten Produkten am ausführlichsten eingegangen. „4. Typen pflanzenrestführender Ablagerungen“ reicht von Seesedimenten und Mooren bis Latrinen, Gräbern und anderen Ablagerungen im Siedlungsbereich (p. 69–94). Der 5. Abschnitt über Feldmethoden gilt vor allem der Auswahl der Stellen für die Probenentnahme und den Entnahmetechniken. Daran schließen sich die Labormethoden zur Aufbereitung pflanzlicher Großreste (p. 113–153). Auf p. 154–181 sind die Feld- und Labormethoden zur Pollenanalyse dargestellt. Im 9. Abschnitt über Datierungsmethoden werden relative Datierungsmethoden und absolute (Warven, Jahrringe, C14) beschrieben. Abschnitt 10 (p. 201–240) bringt einen relativ ausführlichen Abriß der quartären Klima- und Vegetationsgeschichte, die nach den Forschungen der letzten Jahrzehnte wesentlich komplizierter waren, als mit dem Modell Günz-Mindel-Riß-Würm lange Zeit angenommen. Noch umfangreicher (p. 241–310) ist der Abschnitt über die Geschichte der Kulturpflanzen in SW-Asien, SW- und Mitteleuropa. Auf die vielfach großen Probleme, die sich durch zeitliche Unschärfen bzw. verschiedenartige Definitionen ergeben, wird hingewiesen, z.B. auf den irreführenden Terminus „neolithische Revolution“, der dem sehr heterogenen Prozeß der „Neolithisierung“ nicht gerecht wird, zumal alte und neue Methoden über Jahrtausende hinweg nebeneinander angewendet worden sind. Auch die Frage um das Auseinanderhalten von Nutzung, Kultivierung und Domestikation wird angeschnitten. Die am ausführlichsten behandelten Kulturpflanzen sind Weizen, Gerste, *Lens*, *Pisum*, *Vicia faba* und *Papaver somniferum*.

Das Buch deckt das gestellte Thema – auf Europa (und angrenzende Gebiete) bezogen – ausgewogen ab und gibt einen guten Einblick in das Fach. Weiterführende Literatur ist sehr viel zitiert (Schriftenverzeichnis p. 311–363!), was grundsätzlich sehr positiv ist; stellenweise leidet aber die Lesbarkeit unter den vielen Zitaten. Alle Abschnitte enthalten reichlich gute Abbildungen.

H. TEPPNER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Phyton, Annales Rei Botanicae, Horn](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [42_1](#)

Autor(en)/Author(s): Teppner Herwig

Artikel/Article: [Recensio. 116](#)